



Die Südostschweiz am Sonntag  
8730 Uznach  
055/ 285 91 00  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 4'711  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 650.4  
Abo-Nr.: 1077154  
Seite: 15  
Fläche: 113'040 mm<sup>2</sup>

# «Das E-Bike ist nichts für faule Kerle»



**Rad weg, Schutzblech drauf:** Regula Stricker baut diesen Stromer zur City-Version mit Gepäckträger und Velokorb um.



**Läuft wie geschmiert:** Nach dem 2000er-Service darf dieses Mountain-Bike wieder mit gutem Gewissen auf die Piste. Bilder Daniel Wagner

**Zum achten Mal geht heute der slowUp Zürichsee über die Bühne. Die Strasse zwischen Schmerikon und Meilen gehört an diesem Tag den Radfahrern und Inline-Skatern. Einzige Ausnahme: das trendige Elektrovelo.**

Von Daniel Wagner

*Rapperswil-Jona.* – Der Boom bei den Elektrovelos ist mitunter auf die Sensibilisierung bei Umweltfragen zurückzuführen. Auf diesen Zug ist auch der 32-jährige Joner Michael Oberholzer aufgesprungen. Statt in einem herkömmlichen Gebäude sind Verkaufsraum und Werkstatt nämlich in einem mit viel Eigenarbeit architektonisch

stilvoll ausgebauten Schiffcontainers untergebracht.

## Preisgekröntes Hightech-Rad

Dabei ziehen insbesondere die auf dem einladenden Vorplatz ausgestellten Bikes namens Stromer neugierige Blicke auf sich. «Elektrobikes mit Design». Mit diesem Slogan bewirbt der IT-Ingenieur Michael Oberholzer das Bike aus Schweizer Produktion. «Das sportliche Design hebt sich markant von anderen Rädern ab. Deshalb setzen wir den Fokus fast ausschliesslich auf den im bernischen Thörishaus von Thömas hergestellten, mit mehreren Awards preisgekrönten Stromer.»

Der Mann an der Verkaufsfrent ist der 46-jährige Martin Stricker. Der seit drei Jahrzehnten auf seinem angestammten Beruf tätige Fahrrad- und Motorradmechaniker zeichnet für die Beratung und den Verkauf, die Umbauten von Fahrrädern, den Service und die anfallenden Reparaturen

verantwortlich.

Unlängst hat er seine Gattin Regula Stricker mit ins Boot geholt. Die Fachfrau legt im Teilzeitpensum vor allem in der Werkstatt Hand an. «Unser Berufsbild hat sich stark gewandelt. Es hat mit dem früheren klassischen Velomech nicht mehr viel gemeinsam», betonen die beiden unisono. Die Reparatur eines modernen, mit elektronischen Komponenten bestückten Hightech-Rads erfordere heute bedeutend mehr Fachwissen als die Instandstellung des alten «Drahtesels» mit drei Gängen.

Bei unserem Augenschein vor Ort hat das motivierte Ehepaar alle Hände voll zu tun. Während er Kunden berät, baut sie ein neues Bike gemäss Kundenwunsch zur Cityversion samt Schutzblech, Gepäckträger und Fahrradkorb um. Soeben verlässt Erik Eckhardt das Geschäft. Wohnhaft in Hittnau im Zürcher Oberland, möchte der beim Schweizer Fernsehen tätige deutsche Techniker vermehrt mit seinem neuen Elektrovelo nach Zürich-Oerlikon zur Arbeit fahren. «Mit dem Verzicht aufs Auto tue ich meinem Körper und der Umwelt etwas



Die Südostschweiz am Sonntag  
8730 Uznach  
055/ 285 91 00  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 4'711  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 650.4  
Abo-Nr.: 1077154  
Seite: 15  
Fläche: 113'040 mm<sup>2</sup>

zuliebe», ist er überzeugt.

## Umweltfreundlich unterwegs

Der Mann vom Fernsehen gibt zwei Interessenten aus dem zugerischen Hünenberg die Klinke in die Hand. Markus Kneubühler und Markus Ambühl wurden durch einen Bekannten auf den Stromer aufmerksam: Kneubühler: «Die Zufriedenheit unseres Kollegen in Sachen Bedienung und Service hat uns zum Besuch in Rapperswil bewogen. Den Stromer gibts nämlich nicht an jeder Ecke zu kaufen.»

In der Tat hat stromvelo.ch Pioniercharakter, zumal sich Michael Oberholzer mit seinem im Mai 2010 eröffneten Concept-Store von Beginn an gezielt auf diesen Fahrzeugtyp spezialisiert hat. Das Beratungsgespräch mit den beiden Zugern samt Kaufabschluss für zwei Räder mit einem Stückpreis von 5500 Franken sollte mehr als eine Stunde in Anspruch nehmen. Martin Stricker: «Bei uns erwerben die Radfahrer nicht einfach ein Velo ab Stange. Fast wie beim Schneider handelt es sich dabei um eine Massanfertigung.»

Ein Blick in den im Web auf stromvelo.ch abrufbaren Konfigurator macht deutlich: Die zahlreichen offerierten Varianten erfordern viel Zeit bei der Beratung, zumal die Entscheidungsfindung nicht immer ganz einfach ist. Stricker: «Es gilt die Bedürfnisse des Kunden genau zu analysieren. Ist jemand in der Stadt unterwegs, so hat er andere Ansprüche an sein Gefährt als jener Radler, der mit sportlichen Ambitionen in der freien Natur auf Achse ist und sein Zweirad demzufolge stärker beansprucht.» Die Motorenstärke, Rahmengrösse und Farbe des Bikes, die Wahl zwischen einer Federgabel oder Starrgabel, unterschiedliche Varianten bei

der Bereifung, beim Sattel, den Schutzblechen und der Beleuchtung fordern den «Schneider» und den Kunden gleichsam. Wie heisst es so schön? Wer die Wahl hat, hat auch die Qual.

Die beiden Männer werden sich nicht nur in der Freizeit auf den Sattel schwingen. Sie wollen ihr neues Fortbewegungsmittel auch gezielt für auswärtige Einsätze während der Arbeit nutzen. Markus Kneubühler: «Beispielsweise dann, wenn ich in der Region für eine Besprechung zu einem Kunden oder auf eine Baustelle fahren muss. So laufe ich nicht das Risiko, wie mit dem Auto im Stau stecken zu bleiben.» Dank Elektromotor sei er umweltfreundlich unterwegs und müsse vor einem Kundentermin nicht zuerst den Schweiß von der Stirn wischen.

## Mit 48 km/h auf der Strasse

Die Sorge um die Umwelt komme bei Beratungsgesprächen oft ins Spiel, betont Martin Stricker. Dass der Stromer nur etwas für faule Kerle und bequeme Damen sei, lässt der Fachmann hingegen nicht gelten: «Ohne in die Pedale zu drücken, bewegt sich dieses Bike nicht. Bei geringer Motoren-Unterstützung sind im Eco-Modus die Wadenmuskeln stärker gefordert als im kraftvollen Power-Modus.» Mit dem rasanten Strassenflitzer ist man dann mit bis zu 48 Kilometer pro Stunde unterwegs. Dementsprechend variiert die Reichweite: Je nach Betriebsart kommt man mit einer Akkuladung zwischen 30 und 80 Kilometer weit. Strickers machen es vor: Bei guten Witterungsverhältnissen fahren die beiden aus dem thurgauischen Wängi nach Rapperswil zur Arbeit. Für die 49 Kilometer lange, teils hügelige Strecke braucht das sportliche

Ehepaar rund eineinhalb Stunden.

Die beiden Velofreaks aus dem Kanton Zug sind mittlerweile auf dem Weg nach Hause. «In etwa einer Woche können sie ihre massgeschneiderten Räder abholen. Bei der Bestellung ab dem Stromer-Werk wäre die Wartezeit mit rund drei Wochen bedeutend länger gewesen. Gemäss Stricker können die meisten Leute ihre erste Fahrt kaum erwarten. «Dieses Bedürfnis hat uns dazu bewogen, ab Lager verfügbare Fahrräder nach Kundenwünschen vor Ort umzurüsten. Diesen Service bieten wir trotz grösserem Zeitaufwand ohne Aufpreis an.»

## Service nach 2000 Kilometern

Martin Stricker fährt dort weiter, wo er vor etwa einer Stunde dran war: Beim grossen Service eines Stromers. Der Augenschein auf die gebrauchten und neuen Bremsbeläge und der Anblick der schmutzigen Reifen machen klar: Dieser Sportler nutzt sein Rad intensiv. «Normalerweise sind derartige Wartungsarbeiten und der Austausch der Bremsbeläge nach ungefähr 3000 Kilometern fällig.

Bei einem dynamischeren Fahrstil sollte das Rad bereits nach rund 2000 Kilometern in die Werkstatt gebracht werden. Gerade in Sachen Funktionstüchtigkeit spricht Stricker die Eigenverantwortung der Verkehrsteilnehmer auf zwei Rädern an: «Mit dem E-Bike ist man in der stark frequentierten Stadt oft bedeutend schneller als mit einem normalen Fahrrad.

Dass die Bremsen deshalb sehr gut greifen müssen, ist enorm wichtig. Ein vorausschauender Blick auf das Verkehrsgeschehen und der Velohelm auf dem Kopf tragen ebenfalls zur eigenen Sicherheit bei.»

www.stromvelo.ch

Datum: 25.09.2011

# DIE SÜDOSTSCHWEIZ AM SONNTAG

AUSGABE GASTER UND SEE



**Thomas**  
VELOSHOP

Die Südostschweiz am Sonntag  
8730 Uznach  
055/ 285 91 00  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 4'711  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 650.4  
Abo-Nr.: 1077154  
Seite: 15  
Fläche: 113'040 mm<sup>2</sup>



**Sicherheit geht vor:** Diese Bremsbeläge müssen raus.



**Können es kaum erwarten:** Martin Stricker (rechts) lädt seine Kunden Markus Ambühl und Markus Kneubühler zur Probefahrt ein.



**Mit gutem Riecher:** Inhaber Michael Oberholzer.